

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Belle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Preis: Mittwochs, Freitag u. Sonntag. Abonnementspreis inkl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich mit Fringerlohn 1 Mk. 20 Pf. auch per Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohnau, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Eragelberg). Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserte: Die einseitige Copypresse 10 Pf., amtliche Inserate 25 Pf. die Correspondenz, Reklamen pro Zeile 30 Pf. Alle Postanhalten und Landbesitzer nehmen Bestellungen an.

No. 114.

Freitag, den 27. September 1895.

8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ende dieses Monats werden fällig:

1. die Einkommensteuer 2. Termin 1895 nebst Zuschlag zur Handels- und Gewerbesteuer in Höhe von 2 Pf. auf jede Mark des dem in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellten Einkommens entsprechenden Steuerfusses,
2. die Renten 3. Termin 1895,
3. die Brandkasse 2. Termin 1895, und werden die Beitragspflichtigen aufge-

fordert, bei Vermeidung des einzuleitenden Zwangsverfahrens

bis zum 15. Oktober dieses Jahres

ihre Abgaben an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Aue, den 24. September 1895.

Der Rath der Stadt

Dr. Reyschmar.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Das königliche Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Auf dem Folium 263 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist die Firma Franz Kollweide in Aue und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Franz Kollweide in Aue eingetragen worden.
Ferner: Auf dem neu errichteten Folium 262 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist die Firma Eduard Hödner in Aue und als deren Inhaber Herr Kaufmann Julius Eduard Hödner in Aue eingetragen worden.
Ferner: Das Erlöschen der Firma Max Birgfeld in Aue, Fol. 236 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften, ist heute verurtheilt worden.
Ferner: Auf dem die Firma Georg Freitag in Aue betreffenden Folium 255 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist heute verurtheilt worden, daß Herr Friedrich Georg Freitag in Zwickau als Inhaber ausgeschieden und daß dessen Ehefrau Frau Martha Clara Mathilde Freitag, geb. Hagemeyer, in Zwickau Inhaberin der Firma geworden ist.

Alle Unteroffiziere und Mannschaften, welche 1870/71 im königl. sächs. Garde-Reiter-Regiment dient und den Feldzug in Frankreich mitgemacht haben, werden von Seiten des Regiments zu einer Feier, welche zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen des Regiments am 1. October a. c. in der Garde-Reiter-Kaserne zu Dresden abgehalten werden soll, eingeladen und ersucht, ihre Adresse bis zum 22. September an das Geschichtszimmer des Garde-Reiter-Regiments gelangen zu lassen.
— Die in nächster Zeit zum Militärdienst eintreffenden Recruten wollen nicht verabsäumen, ihre Quittungskarten über die geleisteten Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung mitzunehmen. Die letzteren sind gut aufzubewahren, da solche nach der erfolgten Entlassung bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind.
— Anlässlich der gegenwärtigen Jagdzeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß Hagen, welche auf einem Jagdrevier in einer Entfernung von mindestens 500 Schritten vom nächsten bewohnten Hause ohne alle Aufsicht frei umherlaufen betrogen werden, sowie ohne Bescheinigung des Besitzers revierende Hunde außerhalb derselben Entfernung vom Jagdberechtigten getödtet werden können.

— Wie muß eine Wohnung vom Mieter übergeben werden? Diese Frage spielt in diesen Tagen eine große Rolle. Zunächst sei eine Voraussetzung gemacht. Wenn in vielen Mietverträgen, die man immer vorher genau durchlesen sollte, dem Mieter zur Pflicht gemacht wird die Wohnung zu hinterlassen, „wie er sie übergeben erhalten hat“, so ist das immer nur mit dem Besitze zu verstehen, soweit sie nicht durch ordnungsgemäßen Gebrauch abgenutzt, also „abgewohnt“ ist. Der Mieter hat aber allen durch unpflegliche Benutzung verursachten Schaden zu ersetzen. Er hat abgerissene, mit Schmutz bedeckte Tapeten reparieren, zerbrochene Fensterscheiben wieder herzustellen zu lassen, ja er kann auch in Anspruch genommen werden, wenn er durch Mietervermietungen, z. B. Massenquartiere pp. das Logis unvernünftig abgenutzt hat, für Durchbrennen der Ofenrohre, Herde, Herpringen der Ofenplatten pp. braucht er nur einzustehen, wenn sie durch Uebelgerüche ruiniert sind, sonst nicht. Nehmlich gilt von schadhaften Schloßern, Thürhaken, Schloßschlüsseln. Nur wenn sie durch gewaltsames oder fahrlässiges Behandeln schadhaft geworden, muß sie der Mieter in Stand setzen. Verlorene Schlüssel muß er ergänzen. Der Mieter hat die Mietlokalitäten vollständig zu räumen u. den Schlüssel zu übergeben. So lange letzteres nicht geschehen, legt er den Mietvertrag inhaltlich noch fort und muß den Mietzins weiter bezahlen. Besonders ist, daß der Mieter beim Auszuge die Wohnung gereinigt („besenrein“) hinterläßt.

Zur Beachtung! Es kommt sehr häufig vor, daß Mieter beim Wohnungswechsel die Wohnung einige Tage oder Wochen vor der Umzugszeit räumen und die Schlüssel mit sich nehmen, in der Meinung, sie brauchen dieselben erst am Umzugstage abzugeben. Letzteres ist ja auch richtig, der Mieter ist jedoch verpflichtet, die verlassene Wohnung täglich zu lüften und hat außerdem, wenn er dem Wirth den Nachweis nicht führen kann, daß dieser dieselbe bereits vermietet hat, dafür zu sorgen, daß die Wohnung zu einer bestimmten

Zeit täglich behufs ausdehnter Vermietung zur Besichtigung offen steht.

Schwarzenberg, 20. September. Im 42. ländlichen Landtagswahlkreise ist die Wahlbewegung in vollem Gange. Der konservative Kandidat Herr Kommerzienrath Rostock aus Niederhiesla hat sich bereits in verschiedenen Orten den Wählern vorgestellt; seine Ausführungen sind überall mit Zustimmung aufgenommen worden. Der Kandidat der Deutschsozialen ist Herr Schuhmachermeister Rothbach in Schneeberg. Die öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Sonnabend, den 5. October 1895 von Nachmittags 3 Uhr an im Verhandlungslokal der Kgl. Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in der Hausflur des amthauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Eine eigenartige Ehrengabe seiner Veteranen bewirkte der sächs. Kriegerverein im Vororte Bielau. Bei einem Festmahle erhielt jeder Veteran als „Ruhestandsuniform“ einen Schlafrock mit Kappe, das lodernde bekränzt war, schenklingsweise überreicht. Weißgekleidete Mädchen führten die Veteranen in den Festsaal.

Oelsnitz i. L., 19. September. Eine große Kothheit löste am Montag Nachmittags der 23jährige Bergarbeiter O. von hier aus. O., der zur Nachmittagszeit wegen Trunkenheit nicht einsahren durfte, schlug auf dem Nachhausewege auf der Bahnhofstraße einen 54jährigen Bergarbeiter ohne jeden Grund mit einem Blechtrug derartig auf den Kopf, daß der Mann zusammenbrach, zwei ganz bedeutende Wunden an der Stirne davontrug und sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Mit dem einen Opfer noch nicht zufrieden schlug O. auf derselben Straße noch einen 51jährigen Invaliden von hier ebenfalls wieder mit dem Blechtrug auf den Kopf, daß der Besessene ebenfalls auf die Straße fiel und auf der Stirne eine ziemliche Verletzung erhielt. Bei der Festnahme des Schlägers mußten von den herbeigeeilten Personen alle Kräfte angewendet werden, um ihn dann an den Wagen angeordnet in die Arrestzelle dringen zu können. O. wurde am Dienstag an das königl. Amtsgericht abgeliefert.

„Starke Eifer“ hat es zu allen Zeiten gegeben und giebt es auch heute noch. Vor etwa 30 bis 40 Jahren hat ein Bürger zu Bauen i. W. im „Löwen“ eine ganze gebratene Gans verzehrt und dann von der „Katz“ „noch so e Wögel“ verlangt, daß er ebenfalls vollständig auf — ab. Seinen guten Appetit hat jetzt wieder ein dortiger Einwohner dadurch behätigt, daß er neulich Abends elf Stämme (so viel standen auf der Speisekarte) und gestern Abend eine ganze gebratene Gans verzehrt hat, die ihm sehr gut bekommen sein soll.

Falkenau, 20. September. Bereits seit vielen Jahren geht unsere Gemeinde damit um, die dautalige Holzbrücke über den Fißhofsfluß abzubauen und eine steinerner Ueberbrückung zu beschaffen. Die Verhandlungen und Pläne sind nun soweit gediehen, daß der Brückenbau in Angriff genommen werden konnte. Der Kostenschlag lautet auf 26 000 Mk. Unsere Gemeinde, welche 1455 Einwohner zählt und 8700 Mk. Staatssteuer und 7800 Mk. Gemeindeanlagen aufbringt, wird zum Zwecke des Brückenbaues ein Darlehen von 22 000 Mk. von der landständischen Bank in Bautzen aufnehmen. Auch der Forstfiskus, welcher aus dem Deberaner Walde und Augustaburger Revier zahlreiche Holzsubven über die Brücke verkehren läßt, hat eine Beihilfe in Aussicht gestellt.

Witzsch, 19. September. Durch einen Eubenstreich gemeinlicher Art konnte gestern Nachmittags ein unberechenbares Unglück entstehen. Jemand ein rother Mensch hatte ein der Retirade des Restaurants „Schillergarten“ einen dafelst befindlichen Gasarm gewaltsam abgebrochen und jedenfalls mitgenommen. Das ausgebrochene Gas hatte, als der im Haus sich verbernde starke Wasserdampf zur Untersuchung Veranlassung gab, den kleinen Raum derart angefüllt, daß, falls eine Person mit Licht oder brennendem Streichholz in die Nähe gekommen wäre, unbedingt eine Explosion erfolgen mußte. Bekanntlich erlitt der Besitzer des „Schillergartens“ vor ca. 7 Wochen durch eine Gasexplosion bedeutende Brandwunden; es hätte ihn, falls die Kothheit nicht rechtzeitig bemerkt worden wäre, jetzt ein gleiches Unglück treffen können.

Chemnitz, 19. September. Heute Vormittag 11 Uhr

24 Minuten traf, mit dem Rieser-Personenzug von Stauchitz kommend, Sr. Excellenz der Herr Finanzminister von Waldow hier ein, um in Gemeinschaft mit den ihm am Zuge erwartenden, bereits 1/11 Uhr von Dresden angekommenen Herren Geheimen Rath Reußel, Geheimen Finanzrathen von Kirchbach und Schulze vom königl. Finanzministerium und den Herren Generaldirektor Geheimen Rath Hoffmann, Geheimen Finanzrath Eder von der Planitz, Oberfinanzrathen Scheiner, Strick und Kötzig, Finanzrathen Dr. Rürken und Lortz, Maschinendirektor Bauoth Pagenstecher und Bauoberingenieur Bauoth Pöge von der königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, denen sich hier noch die Herren Betriebsdirektor von Burghard, Baupinspektoren Liebshauer, Gaus und Felge, Maschineninspektor Boer und die Regierungsbaumeister Müller und Blei angeschlossen hatten, die staatliche Prüfung der neuerbauten Eisenbahnlinie Ritzschwitz-Stollberg vorzunehmen. Kurz nach 1/12 Uhr verließ die Prüfungskommission mit Sonderzug den Hauptbahnhof. Um 4 Uhr Nachmittags traf der Sonderzug wieder hier ein. Nach Einnahme eines von Herrn Bahnhofrestaurateur Spenner im Speisesaal des Hauptbahnhofes servierten Dinners lebten die Herren vom Ministerium und von der Generaldirektion mit dem sehr planmäßigen Schnellzuge kurz nach 6 Uhr Abends nach Dresden zurück. Die Ergebnisse der Prüfungsfahrt lassen die Einhaltung des in Aussicht genommenen Eröffnungstermins, d. i. der 1. October, mit Sicherheit erwarten.

Unsere Großväter konnten, trotz der weit fortgeschrittenen Bildung ihrer Zeit, wenn es galt, das all gemeine Wohl zu schützen, sich oft zu wahrhaft barbarischen Maßregeln verstehen. Dafür liegt uns ein Zeugnis aus dem Jahre 1715 vor, wo in Böhmen und Hamburg eine Seuche ausgebrochen war. Der Leipziger Rath warnte durch Anschläge und sonst die Kaufmannschaft, sich vor Waren, die aus diesen verseuchten Gegenden kämen, in Acht zu nehmen. Die Landesbehörde aber postierte Mannschaften an die Grenzen, welche die Nebenwege verhauen oder abgraben mußten und Niemand ohne Gesundheitspaß herein ließen. Wer sich aber einzuschleichen versuchte, wurde ohne Weiteres toteschossen oder aufgehängt. Die am 10. August erlassene Verordnung wurde in Leipzig am 28. August und nochmals am 2. September affiziert.

Neerane. Zur Hebung der Hausindustrie beabsichtigt man hier, wo jetzt seitens der Dresdener Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk vorm. Kummer eine elektrische Zentrale für Licht Kraft, und event. auch Bahnbetrieb errichtet werden soll, die Elektrizität zum Betriebe der Handwebstühle zu verwenden. Damit glaubt man den geringen Verdienst, den die Hausweber bisher auf ihren Handwebstühlen zu erzielen vermochten, auf das Doppelte erhöhen zu können. (7) Die Hausweber sind hier besonders stark entwickelt; ganze Stabteile sind noch mit Handweben besetzt, die man auf diese Weise gegenüber dem Großbetriebe lebensfähig zu erhalten hofft.

Ermitzschau, 13. Septbr. Ein eigenartiges Andenken an den 1870er Feldzug besitz Herr Restaurateur Ferdinand Otto, hier. Derselbe wurde in der Schlacht bei St. Privat an beiden Beinen verunruhigt, so daß ihm die Stiefel von den Füßen herunter geschnitten werden mußten. Diese Stiefel hat sich der Genannte nun zur Erinnerung an jene schweren Stunden aufgehoben.

In Rrippen bei Schandau ist vor Kurzem der Erfinder des Holzpapierhofes, der Mechaniker Friedrich Gottlob Keller infolge Herzschlages gestorben. Das Zeitungswesen weiß jedenfalls am Besten wieviel es dem Manne verdankt.

Foulard-Seide 95 Pf.
bis 5.50 p. Met. — japanische, sinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Seiden-Gelege** von 60 Pf. bis 18.50 p. Met. — glatt, gestreift, farciert, gemusterte Damaste etc. ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc. Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Heussberg Zürich (k. u. A. S.)

Velour, Kammgarn, Cheviots und Buxkin
à Mk. 1.35 per Meter
doppeltbreit nadelfertig in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuohversandgesellschaft GETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Anwahl umgehend franco.